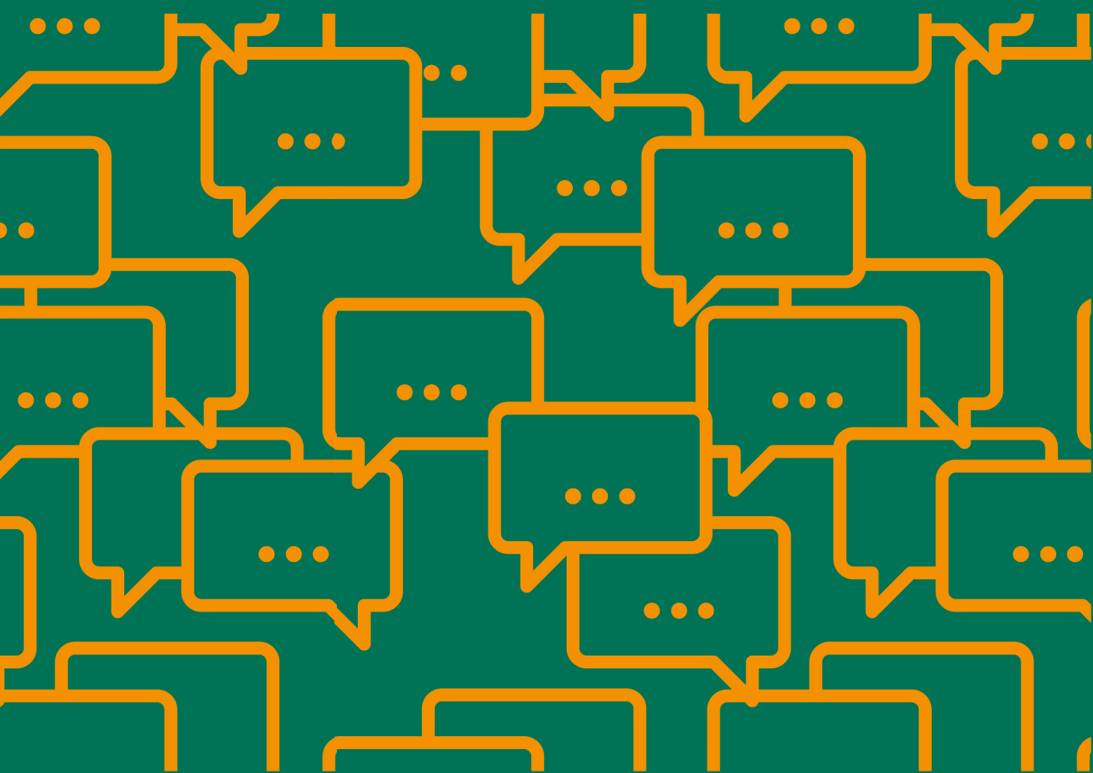


NEUGESTALTUNG GRÜN- UND FREIFLÄCHEN KOPPENSTRAÙE/ PALISADENSTRAÙE

Dokumentation der Beteiligung



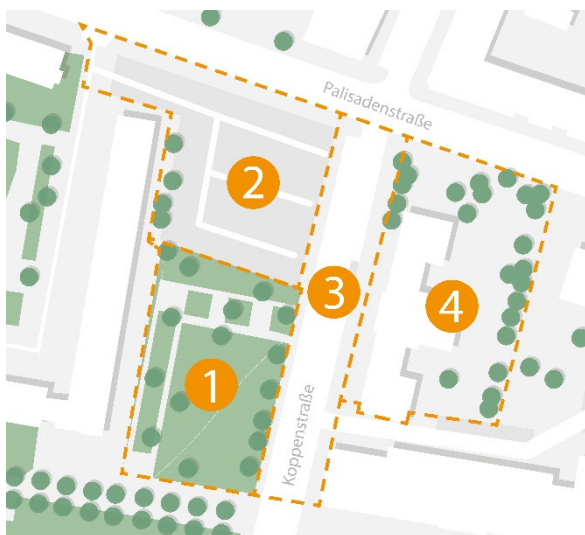
Ideenwerkstatt

18. November 2023

Im Rahmen des freiraumplanerischen Wettbewerbs wird ein gestalterisch und funktional überzeugender Entwurf für eine ganzheitliche Neugestaltung der Grün- und Freiflächen in der Koppenstraße/Palisadenstraße gesucht. Die Öffentlichkeitsbeteiligung spielt eine wichtige Rolle in der Vorbereitung der Aufgabenstellung des Wettbewerbs, der Anfang 2024 starten soll.

Ziel des Projekts ist es, attraktive Grün- und Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Funktionen für unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer zu schaffen. Dabei soll die Neugestaltung einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Klimaanpassung und zur Mobilitätswende leisten.

Geplant sind (1) die bestandsorientierte Weiterentwicklung der Grünfläche, (2) die Neugestaltung der Parkplatzfläche Ecke Koppen-/Palisadenstraße als öffentliche Grünfläche mit Stadtplatzcharakter und mit Integration eines Spielplatzes (unter Rückbau der Stellplätze), (3) die Umwandlung der Koppenstraße zum verkehrsberuhigten Bereich und (4) die zum Gesundheitszentrum passende Gestaltung eines „Gesundheitsgartens“.



Fokusbereiche des Projektgebiets



Steckmodell zur Markierung von Fuß- und Radwegen über die Flächen

Zum Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung fand am 18. November 2023 von 13:00 bis 16:00 Uhr eine Ideenwerkstatt als offene Veranstaltung für alle Interessierten auf der Grünfläche Ecke Koppen-/Palisadenstraße statt.

In diesem Rahmen berichteten die Teilnehmenden, wie sie die Flächen aktuell nutzen. Dafür markierten sie auf einem Steckmodell mit Stecknadeln und bunten Fäden ihre alltäglichen Fuß- und Radwege auf der Karte des Projektgebiets. Zudem teilten sie Bedarfe, Ideen und Hinweise zu den vier Themenbereichen (1) Verkehr und Mobilität, (2) Aufenthalt, (3) Spiel und Bewegung und (4) Grün und Klimaanpassung mit. Die Ideen, Hinweise und Visionen konnten sie sowohl mündlich als auch schriftlich in Textform oder als Zeichnung auf einer Gedankenkarte ausdrücken.

Circa 70 Bürgerinnen und Bürger brachten sich insgesamt bei der Ideenwerkstatt ein und kamen dort mit Mitarbeitenden des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, dem prozessbegleitenden Planungsbüro gruppe F | Freiraum für alle GmbH sowie anderen interessierten Akteuren in einen Austausch.



Rege Beteiligung bei der Ideenwerkstatt auf der Grünfläche

KERNAUSSAGEN

Verkehr und Mobilität

Zum Themenbereich „Verkehr und Mobilität“ gab es intensive Diskussionen, insbesondere zur Zukunft der Parkplätze auf der Wettbewerbsfläche. Im Rahmen der Neugestaltung soll die vorhandene Parkplatzfläche zu einer Grünfläche umgestaltet werden. Der geplante Rückbau der Parkplätze stieß auf Widerstand. Viele Bürgerinnen und Bürger waren der Meinung, dass der Bedarf an Parkplätzen in der Nachbarschaft groß ist und auch in Zukunft bestehen bleibt. Im Zuge der Diskussionen kamen unterschiedliche Lösungsvorschläge auf:

- Beibehaltung der vorhandenen Parkplätze und Schaffung zusätzlicher Parkplätze;
- Ausgleich der wegfallenden Parkplätze durch Schaffung alternativer Parkflächen (z. B. Tief- oder Quartiersgaragen, Parkhäuser, Parkplätze auf der Friedenstraße oder der Karl-Marx-Allee);
- Reduzierung der Parkfläche, aber Beibehaltung einzelner Parkplätze u. a. für Bedürftige, Besucherinnen und Besucher, Lieferantinnen und Lieferanten;
- Parkraumbewirtschaftung (u. a. Parkplätze für Anwohnende, Anwohnerparkausweis).

Darüber hinaus wurden aber auch Ideen und Hinweise zu anderen Mobilitätsarten wie dem Fuß- und Radverkehr, dem ÖPNV sowie der E-Mobilität eingebracht. Einige Personen betonten die Notwendigkeit besserer und vor allem sicherer Fuß- und Radwege. Fußgängerinnen und Fußgänger sollen vor Radfahrenden, Radfahrende vor Autofahrenden geschützt werden. Eine Lösungsidee ist die klare Trennung von Rad- und Fußverkehr, um die Sicherheit, insbesondere von vulnerablen Gruppen wie ältere Menschen und Kinder, zu erhöhen. Vereinzelt wünschten sich die Teilnehmenden der Ideenwerkstatt zudem sichere

Fahrradabstellplätze, eine Fahrradverleihstation, eine E-Ladestation sowie eine bessere Busverbindung für die neuen Freiflächen.

Aufenthalt

Die Teilnehmenden äußerten einige Ideen und Anregungen, um die Flächen für eine Aufenthalts- und Erholungsnutzung attraktiv zu gestalten. Die bestehende Grünfläche, das sogenannte Kastanienwäldchen im Süden der Parkanlage, wird derzeit nicht bzw. nicht ausreichend als Aufenthaltsort wahrgenommen. Sie ist aktuell eher ein grüner Durchgang für Spazierende und Hundebesitzer.

Die Bürgerinnen und Bürger betonten die Bedeutung unterschiedlicher Nutzungsbereiche für verschiedene Altersgruppen. Aber auch die Schaffung gemeinschaftlicher Angebote und Begegnungsorte, z. B. in Form von Urban Gardening, einem Wochenmarkt oder einem Nachbarschaftscafé, wurde mehrfach angesprochen. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, sollen weitere Bänke und Mülleimer errichtet werden, wobei diese bei der zukünftigen Freiraumgestaltung prominenter platziert und besser verteilt werden sollten als die bestehenden. Auch die Idee der Installation eines Springbrunnens auf der Grünfläche kam in den Gesprächen auf.

Der Außenbereich des sich aktuell im Umbau befindenden Gesundheitszentrums soll zu einem „Gesundheitsgarten“ gestaltet werden. Die Teilnehmenden der Ideenwerkstatt können sich auf dieser konkreten Freifläche ein vielfältiges Angebot vorstellen u. a. zur Gesundheitsberatung. Doch auch Angebote für gemeinsame Aktivitäten bzw. Pausen der Mitarbeitenden scheinen wünschenswert.



Interessierte Leute aus der Nachbarschaft sammeln Hinweise und Ideen

Spiel und Bewegung

Die Spiel- und Bewegungsangebote der neugestalteten Freiflächen sollen generationsübergreifend geplant und für verschiedene Altersgruppen angelegt werden. Neben Kleinkindern haben auch ältere Kinder (12-16 Jahre), Jugendliche und Erwachsene ein Interesse an Spiel und Bewegung im Freien. Als konkrete Ausstattungselemente wurden u. a. Sport-/Fitnessgeräte für Erwachsene, Tischtennisplatten, eine Kletterburg, Trampoline und ein Wasserspielplatz vorgeschlagen. Auf dem neu entstehenden Spielplatz möchten die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer körperlich aktiv sein und Möglichkeiten zum Springen, Schaukeln, Rutschen und Klettern haben.

Insbesondere Eltern ist zudem die Sicherheit beim Spielen wichtig: Der neue Spielbereich soll daher möglichst weit entfernt bzw. in Abgrenzung von der Straße angelegt werden.

Grün und Klimaanpassung

Es wurden zahlreiche Anregungen gegeben, was bei der Neugestaltung der Flächen zum Thema „Grün und Klimaanpassung“ berücksichtigt werden sollte. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass mehr Bäume, zusätzliche Grünräume und entsiegelte Flächen notwendig sind, um das lokale Klima abzukühlen und die Biodiversität im städtischen Kontext zu schützen. Die lokale Regenwasserbewirtschaftung und eine Rückhaltung des Regenwassers vor Ort wurden ebenfalls als Maßnahmen für die klimawirksame Freiraumgestaltung vorgeschlagen.

Außerdem brachten die Leute einige konkrete Ideen zur Bepflanzung der Wettbewerbsfläche ein, z. B. ein Rosengarten, ein Tiny Forest, eine insektenfreundliche Wiese und trockenresistente und immergrüne Pflanzenarten. Ein mehrfach erwähntes Thema war die Sauberkeit der Flächen. Die regelmäßige Pflege der Grün- und Freiräume sei demnach ebenso wichtig wie die Schaffung von neuem städtischen Grün.



Die Neugestaltung der Grün- und Freiflächen wurde diskutiert

Workshop mit dem Gesundheitsamt

13. Dezember 2023



Einführung in das Wettbewerbsverfahren

Das ehemalige Gebäude des Gesundheitsamtes Friedrichshain-Kreuzberg (Koppenstraße 38-40) wird zu einem modernen und attraktiven Gesundheits- und Beratungszentrum umgebaut. Im Rahmen des freiraumplanerischen Wettbewerbs soll auch die Außenfläche des neuen Gesundheitszentrums als Gesundheitsgarten neugestaltet werden. Daher sind die Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes Friedrichshain-Kreuzberg bzw. die Mitarbeitenden des zukünftigen Gesundheitszentrums eine wichtige Interessengruppe für die Neugestaltung der Freiflächen in der Koppen-/Palisadenstraße.

Am 13. Dezember 2023 kamen Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Abteilungen des Gesundheitsamtes, die ab 2025 ihre Tätigkeiten und Angebote im neuen Gesundheitszentrum fortsetzen werden, bei einem zweistündigen Workshop zusammen. Nach einer Einführung in das Vorhaben gestalteten sie allein oder zu zweit Gedankenkarten zu ihren Bedarfen, Ideen und Hinweisen zur zukünftigen Nutzung des Gesundheitsgartens. Anschließend wurden die Gedankenkarten vorgestellt und die genannten Ideen und Hinweise gemeinsam diskutiert.

KERNAUSSAGEN

Gesundheitsgarten

Das neue Gesundheitszentrum wird Angebote und Beratungen für alle Altersgruppen und Personen mit ganz unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen anbieten. Wichtig war allen beteiligten Abteilungen des Gesundheitsamtes daher, dass der Gesundheitsgarten inklusiv gestaltet wird, also die unterschiedlichen Zielgruppen und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden. Folgende konkrete Gestaltungsideen wurden entsprechend eingebracht:

- Elemente zur psychomotorischen und Bewegungsförderung wie Trampolin, Seilbahn, Barfußpfad, Bewegungsparcour und Balancierbalken;
- Fläche für freies Spielen, z. B. für Ballspiele;
- Wasserlauf mit gesundheitlichem Aspekt;
- geschützte Sitzcken für Beratungen im Freien mit flexiblen Sitzmöbeln und Tischen;
- Schuppen/Lagerraum zur Aufbewahrung der Sitzelemente und Geräte;
- Pausenbereiche für die Mitarbeitenden mit Holzliegen, Bänken und Grillmöglichkeit.

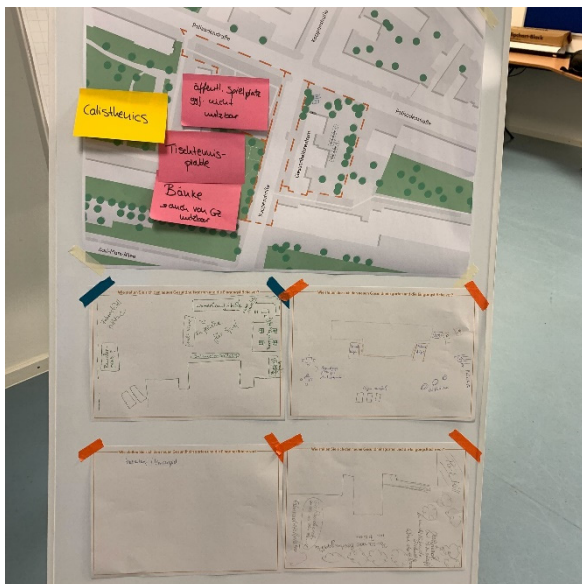


Entwicklung der Gedankenkarten und Visionen für den Gesundheitsgarten

Auch für die klimaangepasste Gestaltung des Gesundheitsgartens wurden einige Vorschläge geäußert:

- Pflanzen von Bäumen, u. a. Obstbäume;
- Anlegen einer Blüchfläche/Wiese anstatt eines Rasens;
- Pflanzen von pflegeleichten Gräsern und Blütenstauden (z. B. als Steppenbeet);
- Flächenabgrenzung der barrierefreien Parkplätze durch z. B. Hecken;
- Bienenstöcke/Insektenhotel;
- Reduzierung der Versiegelung;
- regelmäßige Pflege der Grünanlagen, ggf. durch Mitarbeitende des Gesundheitszentrums.

Ein kritischer Punkt der gemeinsamen Diskussion war der Grad der Öffentlichkeit des Gesundheitsgartens. Im Vorfeld des Wettbewerbsverfahrens sollte geprüft werden, ob und wenn ja in welchem Umfang die Außenflächen des neuen Gesundheitszentrums für die Nachbarschaft geöffnet werden können. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass für ihre Beratungsangebote eine ruhige Atmosphäre und ein geschützter Raum essentiell sind. Zudem zeigten sie sich besorgt über eine Vermüllung der Flächen, zusätzliche Lärmquellen und die Belegung der Gesundheits- und Aufenthaltselemente im Freien durch externe Personen. Eine regulierte Nutzung des Gesundheitsgartens durch Institutionen wie beispielsweise Nachbarschaftszentrum, Schulen und Kitas sei jedoch denkbar.

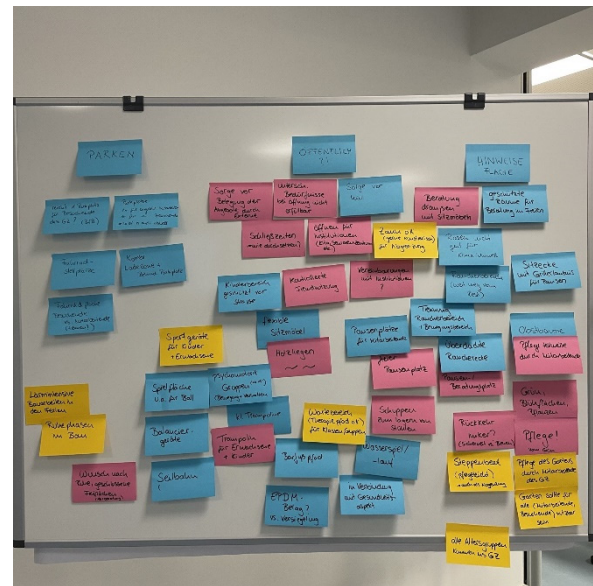


Gedankenkarten zum Gesundheitsgarten und Ideen für die Freiflächen

Verkehr und Mobilität

In der bisherigen Planung sind zwei Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Personen im Außenbereich des Gesundheitszentrums vorgesehen. Die Teilnehmenden begrüßen dies sowie die zusätzliche Herstellung von Fahrradstellplätzen für Mitarbeitende und Besuchende.

Eine Ladezone (z. B. für das Postfahrzeug), die ebenfalls in der Diskussion zur Sprache kam, sollte im Bereich der Koppenstraße verortet sein.



Ideen und Hinweise zur Neugestaltung der Freiflächen

Weitere Hinweise

Die Teilnehmenden wiesen darauf hin, dass ein überdachter Raucherbereich für die Mitarbeitenden des Gesundheitszentrums eingerichtet werden sollte, möglichst weit von den Gesundheitsangeboten entfernt.

Neben den Ideen und Hinweisen für den Gesundheitsgarten haben die Teilnehmenden auch Anregungen für die anderen Fokusbereiche des Wettbewerbsgebiets eingebracht:

- eine Tischtennisplatte;
- Sportgeräte (z. B. eine Caltisthenics-Station);
- unterschiedliche Sitzmöglichkeiten.

Laut aktuellem Plan soll das Gesundheitszentrum Friedrichshain im Jahr 2025 eröffnet werden, im selben Jahr wird die Bauphase zur Neugestaltung der Grün- und Freiflächen in der Koppen-/Palisadenstraße beginnen. Die lärmintensiven Bauarbeiten, wie das Entsiegeln der Asphaltflächen, könnten jedoch die Angebote des Gesundheitszentrums, insbesondere die Hörberatungen, behindern. Die Teilnehmenden haben daher empfohlen, Ruhephasen einzuplanen und die intensiven Bauphasen möglichst in der Ferienzeit anzusetzen, da dann deutlich weniger Besuchende beim Gesundheitszentrum zu erwarten sind.

Workshop mit der Spartacus-Grundschule

14. Dezember 2023



Schildwuchsaktion auf der Grünfläche in der Koppenstraße

Im Rahmen der Neugestaltung der Grün- und Freiflächen in der Koppen-/Palisadenstraße sollen neue öffentliche Spiel- und Bewegungsangebote geschaffen werden. Um die Perspektiven und Ideen der jungen Bürgerinnen und Bürger als eine wichtige zukünftige Nutzungsgruppe in die Planung einzubinden, wurde am 14. Dezember 2023 ein kindgerechter Beteiligungsworkshop mit Schulkindern der anliegenden Spartacus-Grundschule durchgeführt. Nach einer Aufwärmübung im Klassenzimmer haben die Schülerinnen und Schüler der 3a ihre Ideen für die Grün- und Freiflächen und insbesondere den neuen Spielplatz eingebracht. Mit vorbereiteten sowie selbstbemalten Bildern haben die Kinder ihre Ideen direkt vor Ort auf der Grünfläche in der Koppenstraße verortet. Dabei wurden diverse kreative Vorschläge zu den Themen Aufenthalt, Spiel und Bewegung sowie Grün und Klimaanpassung gesammelt:

Aufenthalt

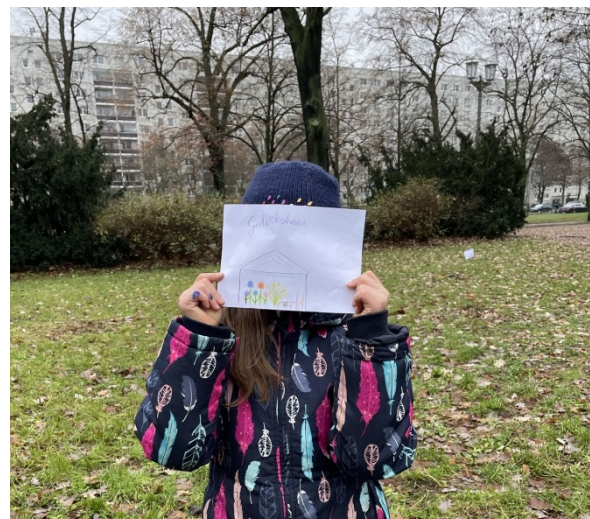
- Überdachter Bereich für Eltern mit Sitz- und Kaffeemöglichkeiten
- mehr Bänke
- mehr Mülleimer und Sauberkeit

Spiel und Bewegung

- Tischtennisplatten
- Rutsche (mit einem anderen Bodenbelag als Rasen)
- Trampoline
- Drehscheibe
- Kletterwand/-gerüst
- Seilbahn
- Schaukel
- Sandkasten
- Wippe (für vier Personen)
- Spielhaus
- Tennisplatz
- Fußballtore
- Basketballkörbe
- Karusell
- Slalomstangen
- Horrorhaus
- Achterbahn
- Parcour
- thematische Elemente (zu Themen wie Vulkane, Ninja oder Wikinger)

Grün und Klimaanpassung

- Erhaltung der vorhandenen Bäumen
- Pflanzung neuer Bäume (z. B. Apfelbaum)
- Gewächshaus
- Blumenwiese



Auf Zetteln malten die Kinder ihre Ideen für den neuen Spielplatz

Online-Beteiligung

09. November - 17. Dezember 2023

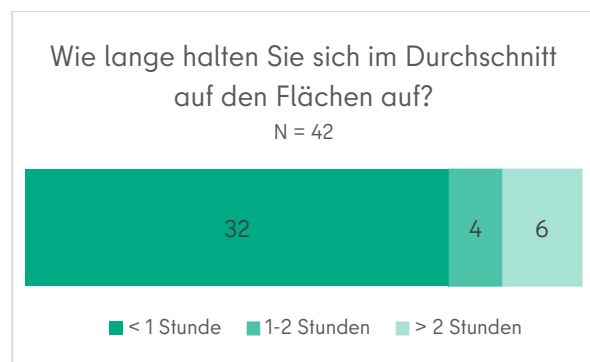
Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger hatten vom 09.11. bis zum 17.12.2023 die Möglichkeit, sich online über das kartenbasierte Fragebogentool „Maptionnaire“ zur Neugestaltung der Grün- und Freiflächen einzubringen und über das Projekt zu informieren. Auch auf der Projektseite von mein.Berlin.de kamen zahlreiche Ideen und Hinweise der Öffentlichkeit zusammen.

Insgesamt nahmen an der Befragung 72 Personen teil, davon identifizieren sich 35 als weiblich, 31 als männlich und 3 Personen anderweitig (genderqueer, binär etc.). 3 Personen machten keine Angabe zu ihrem Geschlecht. 57 Personen gaben an, im Projektgebiet zu wohnen. Die Mehrheit der Teilnehmenden (46 Personen) ist zwischen 35 und 60 Jahren alt, 16 Personen sind zwischen 18-35 Jahre alt und 10 zwischen 60 und 99 Jahre. Keine Person im Alter von 0-17 Jahre beteiligte sich offiziell an der Online-Befragung. Es lässt sich jedoch vermuten, dass Eltern, Großeltern oder andere Bezugspersonen mitunter stellvertretend für Kinder und Jugendliche an der Befragung teilnahmen, da altersspezifische Hinweise zur Nutzung der Flächen (z. B. Hinweise zum Spielplatz) formuliert wurden.

KERNAUSSAGEN

Aktuelle Nutzung

Die Teilnehmenden halten sich aktuell im Durchschnitt knapp 40 Minuten auf den Flächen auf. Viele Teilnehmende nutzen die Fläche hauptsächlich zum Parken ihrer Autos. Einige bewegen sich auf Alltagswegen, beim Spazierengehen oder beim Erledigen alltäglicher Aufgaben über die Flächen. Sie sind in den meisten Fällen eher ein Durchgangsort und werden nur sehr selten aktiv für die Freizeitgestaltung genutzt.



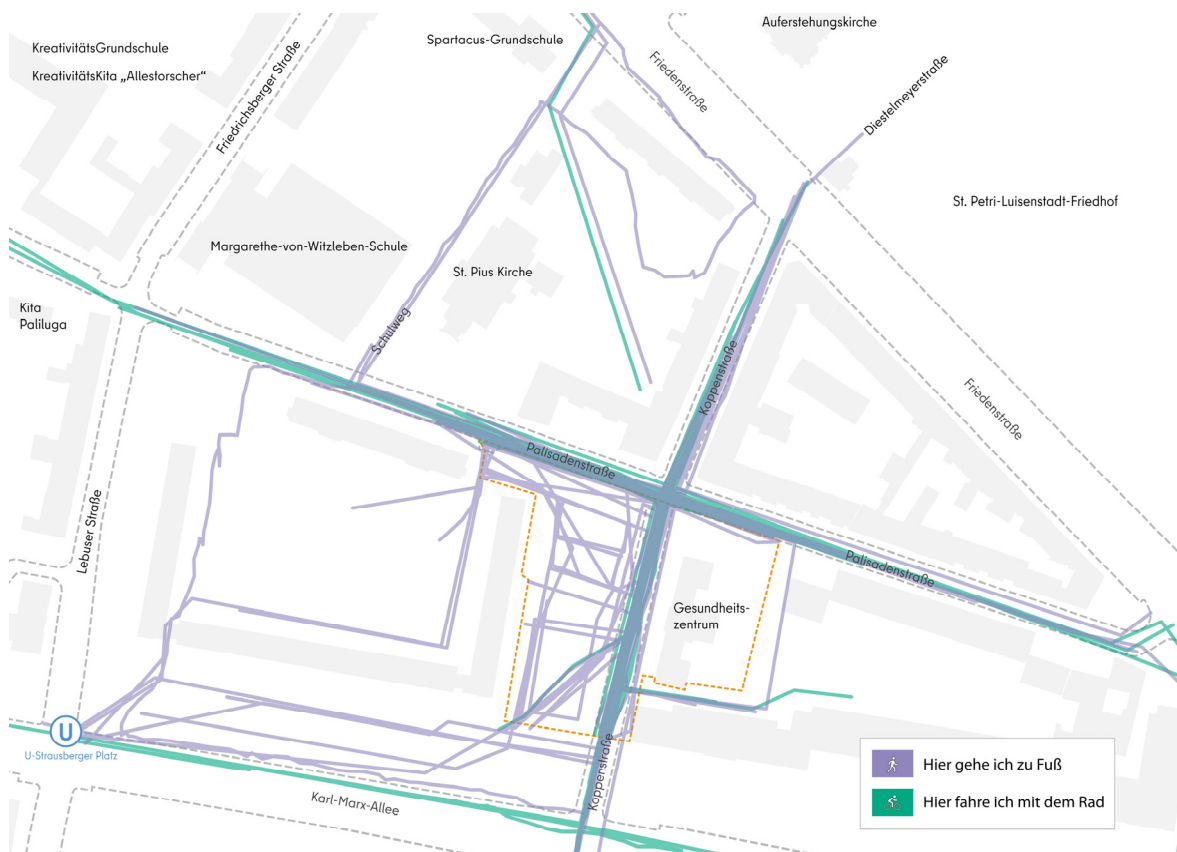
Auf die Frage, welche Assoziationen die Beteiligten mit dem Wettbewerbsgebiet haben, wurden vor allem der Parkplatz, Autos, Versiegelung, Grünfläche und der Mangel an Aufenthaltsqualität und Natur, aber auch das Gesundheitsamt erwähnt:



Hinweis zu den Wortwolken: Je größer ein Begriff, desto häufiger wurde er genannt.

Verkehr und Mobilität

Auf einer interaktiven Karte des Wettbewerbsgebiets markierten die Teilnehmenden ihre aktuellen Fahrrad- und Fußwege über die Flächen:



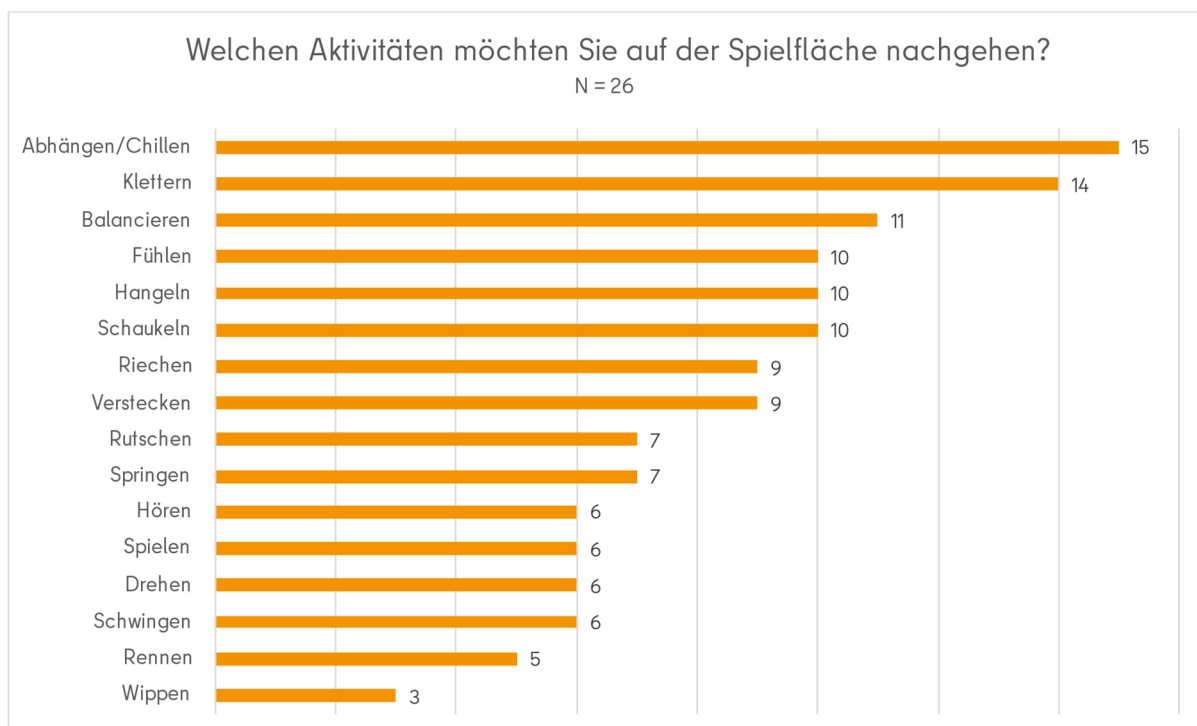
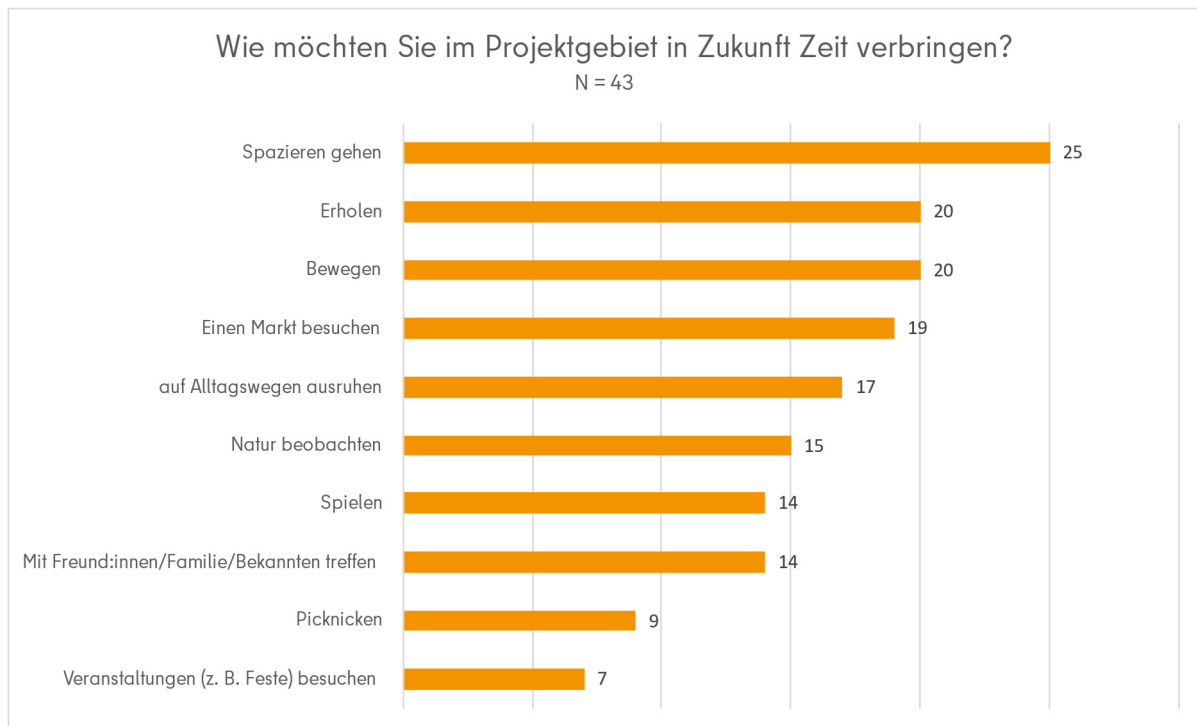
Zudem machten sie Aussagen darüber, was sie zukünftig für die Erreichung der Flächen benötigen und welche Anforderungen sie an den verkehrsberuhigten Bereich sowie die Gestaltung von Fuß- und Radverbindungen im Wettbewerbsgebiet haben. Dabei wurden häufig Themen wie das Parken, die Sicherheit sowohl im Straßenverkehr als auch bei der Querung der Straßen, die Trennung von Rad- und Fußverkehr sowie bauliche Sperren genannt. Die Beteiligten ließen dabei teils konträre Standpunkte erkennen. Einige wünschen sich die Reduzierung des PKW-Verkehrs, eine Verkehrsberuhigung und mehr sichere Wege zum Fahrradfahren und Spaziergehen. Andere wiederum möchten die aktuelle Situation inklusive der Parkplätze beibehalten:



Aufenthalt, Spiel und Bewegung

Eine Mehrheit der Teilnehmenden möchte in Zukunft die Grün- und Freiflächen nutzen, um dort spazieren zu gehen (25 Nennungen), sich zu erholen (20 Nennungen), sich zu bewegen (20 Nennungen) oder einen Markt zu besuchen (19 Nennungen). Sich auf Alltagswegen auszuruhen (17 Nennungen), die Natur zu beobachten, zu spielen oder sich mit Freundinnen, Freunden, der Familie oder Bekannten zu treffen, können sich ebenfalls einige Personen vorstellen:

Von den 26 Teilnehmenden, die Angaben zu wünschenswerten Aktivitäten auf der zukünftigen Spielfläche gemacht haben, wählten 15 Personen „Abhängen/Chillen“, 14 Personen „Klettern“ und 11 Personen „Balancieren“. Auch „Fühlen“, „Hangeln“ und „Schaukeln“ wurden zehnmal genannt. Weniger relevant scheinen die Aktivitäten „Wippen“ und „Rennen“ zu sein.



Andere Elemente und Angebote, die den Beteiligten in Bezug auf die Themen „Aufenthalt“ und „Spiel und Bewegung“ wichtig sind, umfassen u. a. einen Wasserspender, einen Garten, Sitzgelegenheiten, Sportgeräte, Angebote für ältere Kinder sowie Bildungsangebote:

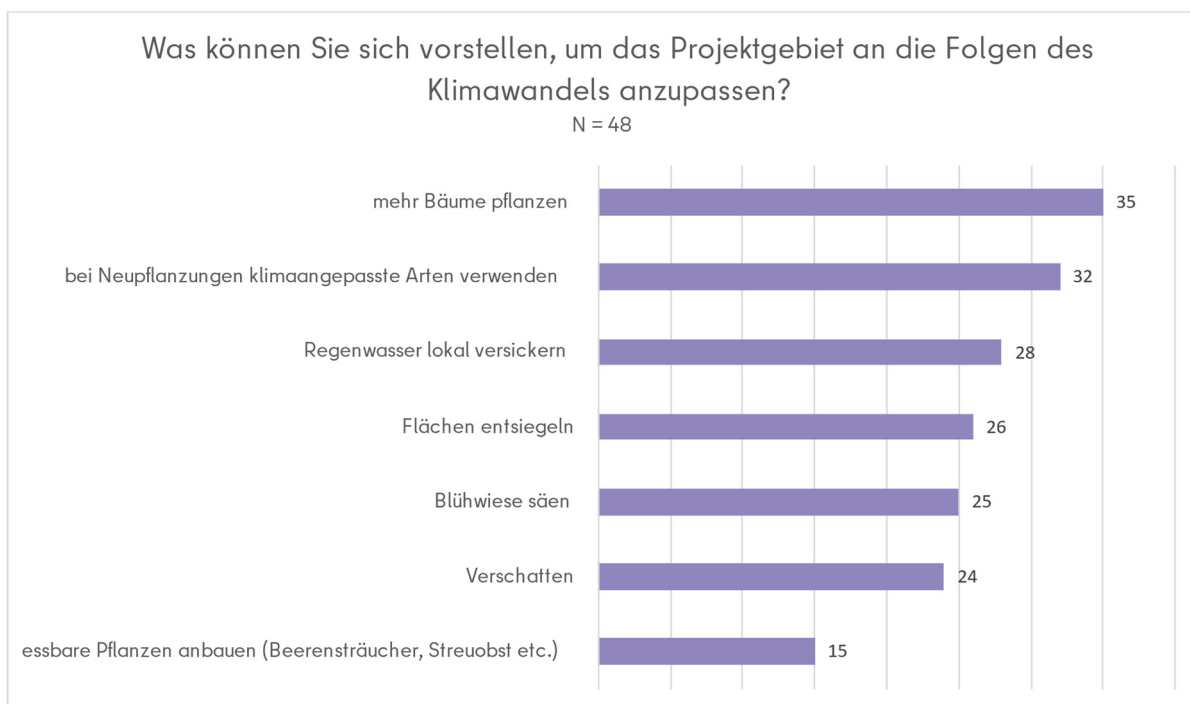


Die Teilnehmenden der Online-Befragung äußerten über die vorgeschlagenen Optionen hinaus noch weitere Ideen, wie die Flächen künftig klimaangepasst gestaltet werden könnten, u. a. durch die regelmäßige Pflege, einen Gemeinschaftsgarten, die Verschattung oder das Anlegen eines künstlichen Gewässers wie beispielsweise einen Teich:



Grün und Klimaanpassung

Die Neugestaltung der Grün- und Freiflächen soll einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Klimaanpassung leisten. Um dies zu ermöglichen, können sich die meisten Befragten vorstellen, dass mehr Bäume gepflanzt werden und bei Neupflanzungen klimaangepasste Arten verwendet werden. Ebenfalls vorstellbar für einige der Teilnehmenden ist es, zukünftig auf den Grün- und Freiflächen Regenwasser lokal zu versickern, Flächen zu entsiegeln sowie eine Blühwiese zu säen. Weniger populär ist die Idee, essbare Pflanzen anzubauen:



Weitere Hinweise

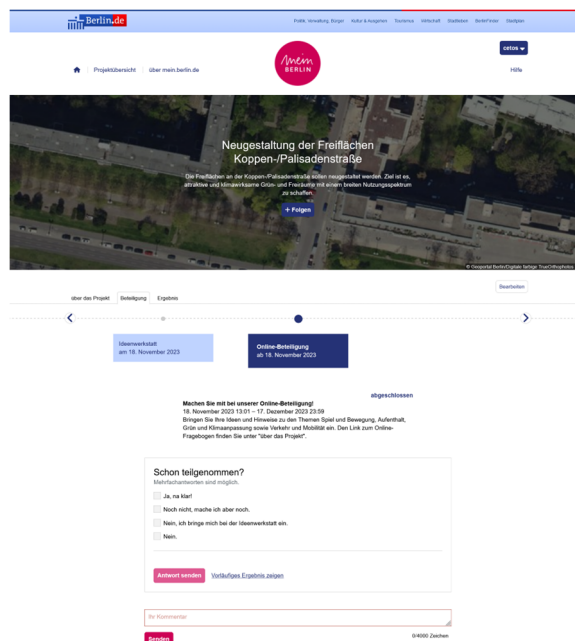
Zum Abschluss konnten die Teilnehmenden noch weitere Hinweise loswerden, die bisher in der Befragung keinen Platz gefunden haben. Dabei wurden jedoch vor allem bereits zuvor erwähnte Themen erneut aufgegriffen und betont, wie beispielsweise das Bedürfnis nach Parkplätzen und der Wunsch nach einer Aufwertung der bestehenden Grünfläche. Zudem wurde der Wunsch geäußert, die Interessen der Nachbarschaft und der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden bei der Planung der Freiflächen noch stärker zu berücksichtigen. Vereinzelt wurden neue Ideen formuliert, wie zum Beispiel den Ausbau von Sharing-Angeboten, ein klimaneutrales Parkhaus oder die Gestaltung der Flächen zu einem Kiez.

mein.Berlin.de

Zusätzlich zu Maptionnaire gab es die Möglichkeit, sich auf der Projektseite bei mein.Berlin.de einzubringen. Insgesamt kamen auf diesem Weg 135 Kommentare zusammen. Eine Mehrheit äußerte Bedenken bis hin zu starker Kritik an den Planungen und fordert einen Erhalt der Parkplätze. Dabei gingen auch zahlreiche Alternativvorschläge ein, wie die Qualität des Raumes verbessert werden kann, ohne auf öffentliche Parkplätze zu verzichten, beispielsweise durch den Bau eines begrünten Parkhauses, Tiefgaragen oder eine konsequente Parkraumbewirtschaftung. Andere wiederum sprechen sich klar für die geplante Neugestaltung der Freiflächen aus, kritisierten die aktuelle Dominanz der Autos im öffentlichen Raum und erhoffen sich eine Erhöhung der Lebensqualität in der Koppen-/Palisadenstraße. Einige Personen wünschen sich zudem mehr Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger, Stellplätze für alternative Mobilitätsangebote, eine altersgerechte Freiraumgestaltung für Jung und Alt, Gemeinschaftsangebote wie einen

Garten oder ein Stadtteilcafé und eine bessere infrastrukturelle Ausstattung.

Das Thema der Klimaanpassung wurde ebenfalls mehrfach aufgegriffen und ein Bedürfnis nach mehr Schatten, qualitativ hochwertigen Grünflächen sowie einer natur- und menschenfreundlicheren Gestaltung deutlich. Die Kommentare spiegeln eine Vielfalt von Perspektiven wider und zeigen, dass die Neugestaltung der Grün- und Freiflächen konträre Meinungen hervorruft.



Projektseite bei mein.Berlin.de

Befragung des Andreas-Gymnasiums

18. - 22. Dezember 2023

Damit auch die Interessen und Bedürfnisse älterer Schülerinnen und Schüler in die Aufgabenstellung des Wettbewerbs einfließen, sollte die Margarethe-von-Witzleben-Schule mit ihrer unmittelbaren Nähe zu den Flächen sowie ihrem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ beteiligt werden. Sie zeigte jedoch kein Interesse an dem Vorhaben. Kurzfristig wurden daher die Kinder und Jugendlichen des Andreas-Gymnasiums befragt. Über einen QR-Code auf einem Aushang in der Schule gelangten die Schülerinnen und Schüler zu einer Mentimeter-Umfrage, bei der sie sich zu Themen wie Klimaanpassung, Aufenthaltsqualitäten und Spiel- und Bewegungsangeboten äußern konnten. Aufgrund der kurzfristigen Änderung im Prozess nutzten nur 11 Personen die Möglichkeit, sich zu der Neugestaltung einzubringen.

Die Hälfte der Befragten kennt die Grün- und Freiflächen, da sie dort entlang läuft, mit dem Fahrrad durchfährt oder vor Ort Zeit verbringt. Die andere Hälfte gab an, sich nicht auf den Flächen aufzuhalten. Die Schülerinnen und Schüler äußerten unterschiedliche Assoziationen mit dem Wettbewerbsgebiet, die überwiegend negativ konnotiert sind:



Damit sich die Schüler:innen auf den Flächen in der Koppenstraße/Palisadenstraße in Zukunft wohlfühlen, wünschen sie sich unter anderem, dass private Autos eingeschränkt, Kleingewerbe und Dritte Orte (also offene Räume für Kultur, Bildung und Begegnung) gefördert und der ÖPNV sowie die Fahrradwege sicher und attraktiv gestaltet werden. Zudem können sie sich vorstellen, dass die Bereitstellung weiterer Bänke, mehr Blumen, bessere Wege und Einrichtungen wie ein Dönerladen oder eine Disco die Aufenthaltsqualität des Ortes verbessern. Auch zum neuen Spielplatz äußerten sie sich: Dort solle man zukünftig vor allem abhängen/chillen und schaukeln können. Auch Aktivitäten wie Springen, Schwingen, Verstecken, Rutschen, Klettern, Spielen und Rennen werden erwähnt. Wünschenswert sind ebenfalls Elemente wie Bänke, ein Fußball und ein Basketballplatz sowie Tischtennisplatten.

Damit die Grün- und Freiflächen klimaangepasst werden, können sich die befragten Schülerinnen und Schüler vorstellen, die Flächen zu entsiegeln, mehr Bäume, klimaangepasste und essbare Pflanzen zu pflanzen, Regenwasser lokal zu versickern, eine Blumenwiese für Insekten anzulegen und für mehr Schatten zu sorgen.

Auf die Frage nach besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler an die Gestaltung von Parks, Spielplätzen und anderen Freiräumen kamen wichtige Hinweise zusammen: Die richtige Beleuchtung sorgt für ein Sicherheitsgefühl und ermöglicht den Aufenthalt auf den Flächen im Dunkeln. Der neue Spielplatz solle sich nicht ausschließlich an Kinder richten, sondern auch für Jugendliche Angebote bieten, beispielsweise Tischtennisplatten oder Sitzgelegenheiten mit Tischen. Außerdem wird der Wunsch geäußert, dass die Flächen zu einem Ort der Gemeinschaft und der Nachbarschaft wird, bei dem unterschiedliche Menschen bei Veranstaltungen zusammenkommen.

IMPRESSUM

Bearbeitung
gruppe F | Freiraum für alle GmbH
Gerd Kleyhauer
Marieke Koehn
Bettina Walther
Annika Weseloh
Ceren Tosun Arnet

Beauftragung, Begleitung und Redaktion
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abteilung für Verkehr, Grünflächen, Ordnung
und Umwelt
Straßen- und Grünflächenamt
Yorckstraße 4-11
10965 Berlin



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
vom Senat, Landesrat und
Gemeinden

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg

BERLIN

